



Sonntag 3. September 2017

Ausgabe 344

SUNDAY RETRO CLASSICS GAZETTE®

FRISCHE SOMMERBRISE IM APAL JET BUGGY



DER GYRO-X



HILL CLIMB



AUKTION



APAL JET BUGGY



W

as könnte im Sommer
für mehr gute Laune
sorgen, als eine Fahrt

im offenen Wagen! Eine frische Brise um die Nase und schon ist der Spaß im Volkswagen Apal Jet Buggy perfekt. 1962 gestaltete Bruce Meyers in Kalifornien den ersten Beach Buggy. Als Basis diente eine gekürzte Chassis Plattform des Volkswagen Käfers. Darauf wurde eine Kunststoff-Karosserie ohne Türen und Verdeck gesetzt. An der Hinterachse wurden mächtige Breitreifen angebracht und der Motor stand martialisch aus dem Heck des Buggys.

Ein Buggy hatte ein herausragendes Leistungsgewicht und damit war ein neues Spaßmobil geboren und die Meyers konnte den „Manx“ – wie er ihn nannte - rund um den Globus verkaufen. Überall tauchten an den Stränden die Buggys in den Sanddünen auf. Lebensgefühl einer ganzen Generation.

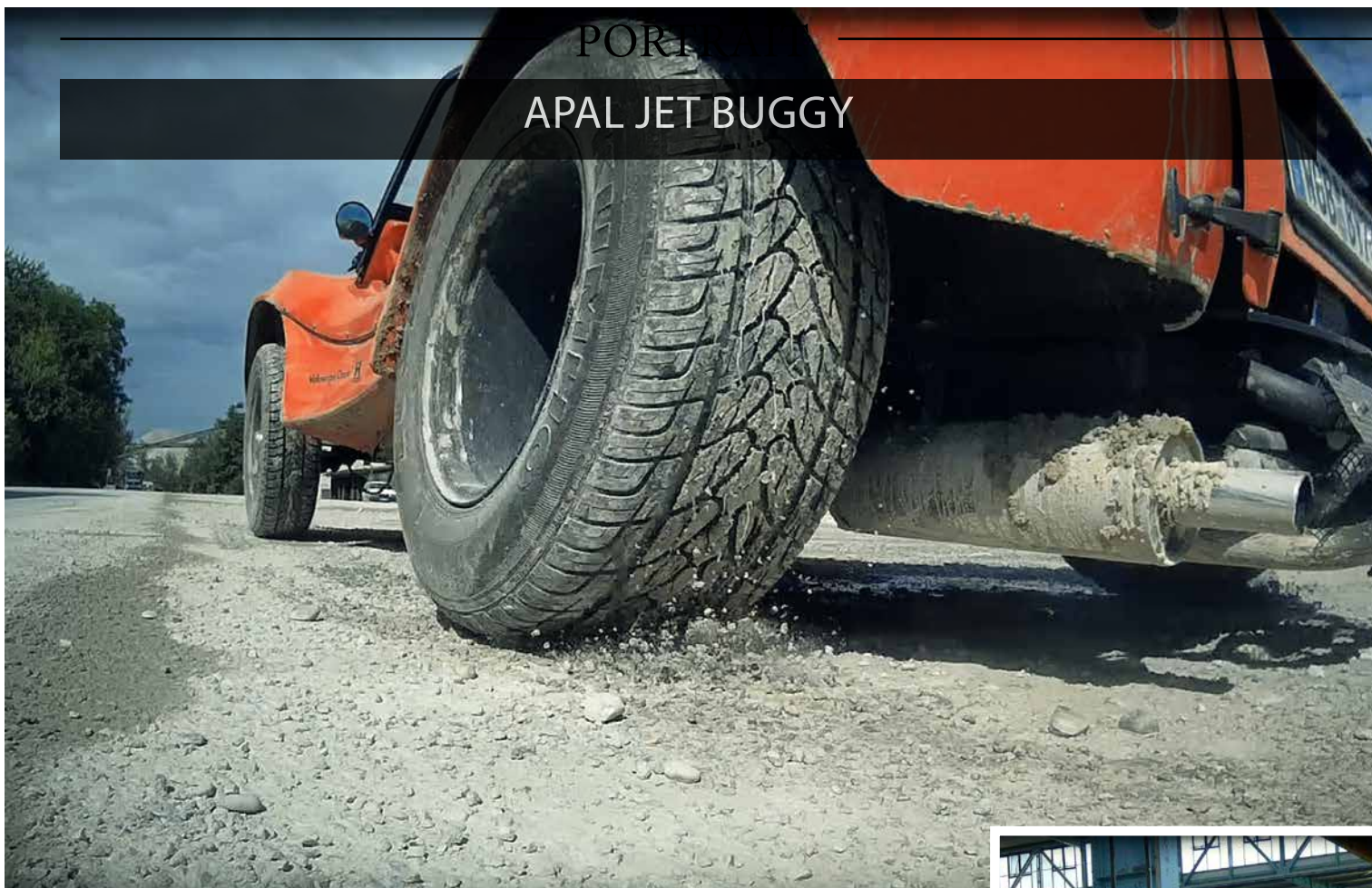
— PORTRAIT —

APAL JET BUGGY

Auch in Europa kam der neue Trend schnell an und viele Hersteller hatten sich auf den Vertrieb von eigenen Buggy Bausätzen spezialisiert. Wie viele Hersteller solcher Bausätze existierten, lässt sich heute nicht mehr beziffern. Wer es sich einfacher machte, kaufte sich einen fertig montierten Buggy. So wie dieser Volkswagen Apal Jet, der im Belgischen Automobil Werk Apal entstanden ist. Apal, Application Polyster Armé de Liège s.a.r.l, ist eine belgische Automobil Manufaktur, die sich vor allem auf Kunststoff Karosserien spezialisiert hat.



PORT APAL JET BUGGY



Auffällig am Apal Jet ist die offene keilförmige Form der Kunststoff-Wanne. Sie harmonisiert mit dem bisigen Fahrverhalten des Apal, denn er sprintet aus dem Stand von 0 auf 100 km/h in 9 Sekunden. Angetrieben wird der Apal durch einen 1750ccm Vierzylinder-Boxer-Motor mit 85 PS. Das Leergewicht beträgt nur 630 Kilogramm, etwa 300 Kilogramm leichter als ein Serienkäfer. Damit erreicht der Apal auch eine Höchstgeschwindigkeit von ca. 150 km/h. Der Motor sitzt unter einer kleinen Klappe am Heck. Die Schutzgitter über dem Wärmetauscher und Abgaskrümmer sind eine Sicherheits-Vorschrift in Deutschland geschuldet.

SEHEN SIE DAS VIDEO
UND LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV



Alles über Bademode



Der Countdown läuft: Die Begleitausstellung „Ab in den Urlaub! Bademode im Wandel der Zeit!“ ist noch bis 10. September 2017 in der Dauerausstellung des Erwin Hymer Museums zu sehen.

Bademode in jeder Form verbinden wir alle mit besonderen Urlaubserinnerungen an Strand und Meer. Heute gibt es die verschiedensten Stylings, Muster und Farben. Doch war das schon immer so? Wie entstanden erste Badekostüme und welche Rolle spielte das Reisen bezüglich ihrer Entwicklung? Diesen und weiteren Fragen widmet sich die Ausstellung „Ab in den Urlaub! Bademode im Wandel der Zeit“.

Als man um 1800 begann, in der Öffentlichkeit in natürlichen Gewässern zu baden, kleidete man sich im vollsten Badeornat. Es sollte nicht zu viel Haut gezeigt werden. Die Masse an Baumwollstoff war jedoch kaum zum Schwimmen geeignet. Vor allem Frauen gingen zu dieser Zeit meist nur am Strand spazieren oder behielten im Wasser zumindest festen Boden unter den Füßen. Je häufiger die Badekleidung mit dem Wasser in Berührung kam, desto deutlicher wurde, dass sie auch praktisch sein musste. Entsprechend nahm die Stofffülle seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts langsam ab. Das Aussehen der Badekleidung grenzte sich nun immer deutlicher von dem der Alltagskleidung ab.

 **LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**

Die Oldtimer-Experten



Ich brauche richtige Oldtimerversteher...



Mit unseren Oldtimer-Dienstleistungen gehen Sie auf Nummer sicher!
Denn besondere Fahrzeuge verdienen besonderen Service.

Unsere nichtamtlichen Dienstleistungen: Kurzgutachten, detailliertes Wertgutachten, Schadensgutachten, Restaurierungs- und Reparaturbegleitung

Oldtimerservice im Internet: Oldtimerdatenbank, Checklisten & Kaufvertrag, Bestätigung der Daten, Oldtimer-Ratgeber zum Download, Newsletter.

Unsere amtlichen Dienstleistungen: H-Kennzeichen (§ 23 StVZO), Hauptuntersuchung (§ 29 StVZO), Änderungsabnahme (§ 19,3 StVZO)

Altes Blech trifft
neue Medien:



GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung mbH · Fon: 0711 97676-0
www.gtue-oldtimerservice.de · www.gtue.de

Rettet Ford Oldtimer Purdy



Ein inzwischen recht selten gewordener Ford Transit Mk2 hat es Oldtimer-Ebthusiasten in Großbritannien angetan. Das Fahrzeug mit dem Namen Purdy ist eine Ikone des britischen Straßenverkehrs und eines der wenigen Exemplare das im Geld der Britischen Telecom noch existiert. Kinder der 1970er Jahre werden dieses Bild noch vor Augen haben. Beim berühmten FordFest, das in Santa Pod am Samstag 17. September stattfindet, soll das Fahrzeug jetzt vorgestellt werden.

Purdy gehört Penny Panagi aus St. Leonards-on-Sea in Sussex. Der Wagen ist dort in der ganzen Gegend berühmt, weil er der einzige Überlebende aus einer fern erscheinenden Zeit ist. Auch die Online Community war der Meinung, dass man diese

Ikone nicht einfach zum Verschrotter schicken darf. Damit Penny Purdy wieder auf die Beine helfen kann braucht sie Geld. Das sammelt sie jetzt per Crowd-Funding. Purdy hat inzwischen schon ihre eigene Facebook-Seite <https://www.facebook.com/groups/1187229744650116/>.

Versichern Sie Ihren
Oldtimer dort, wo man
Ihre Leidenschaft
versteht.

Die Allianz Oldtimerversicherung

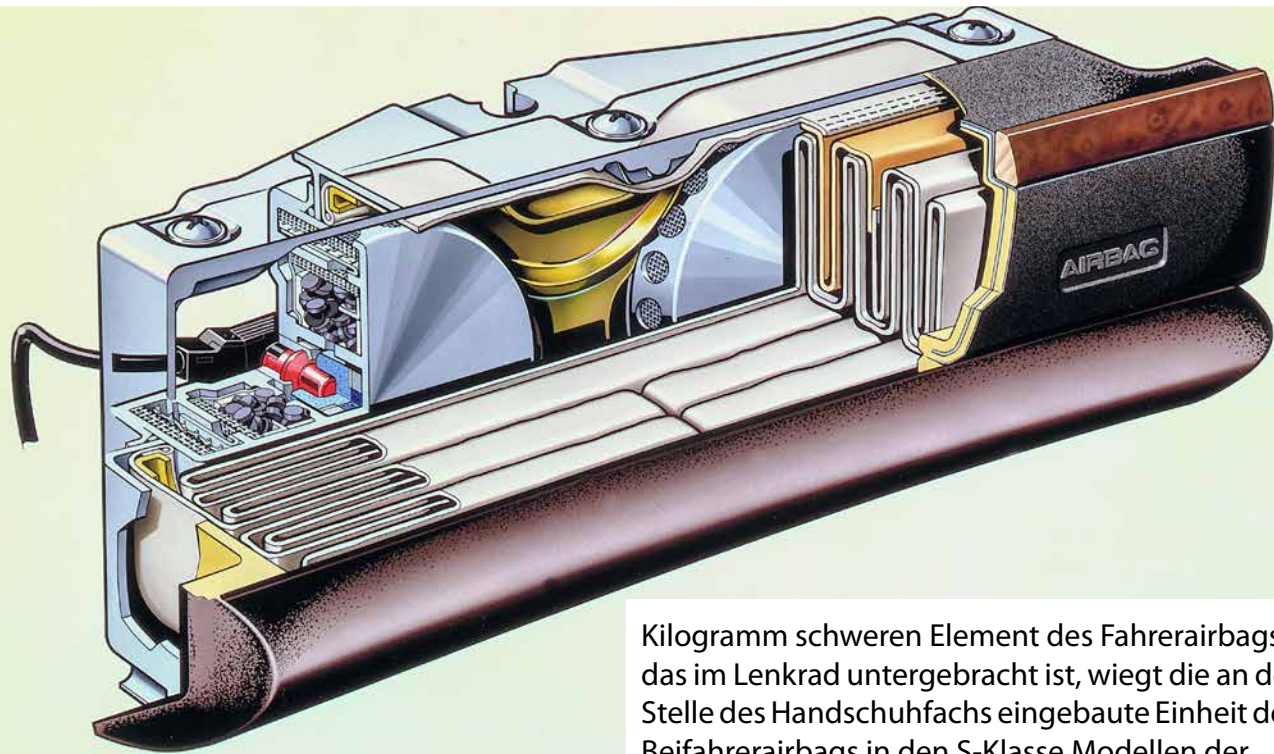
Wir bei der Allianz verstehen Ihre Leidenschaft und sorgen dafür, dass Sie unbeschwert unterwegs sein können: mit einer maßgeschneiderten Versicherungslösung für Ihren Oldtimer. Auch für Kraftäder und Oldtimersammlungen.

Mehr unter allianz.de/oldtimer

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 

... und was ist mit dem Beifahrer?

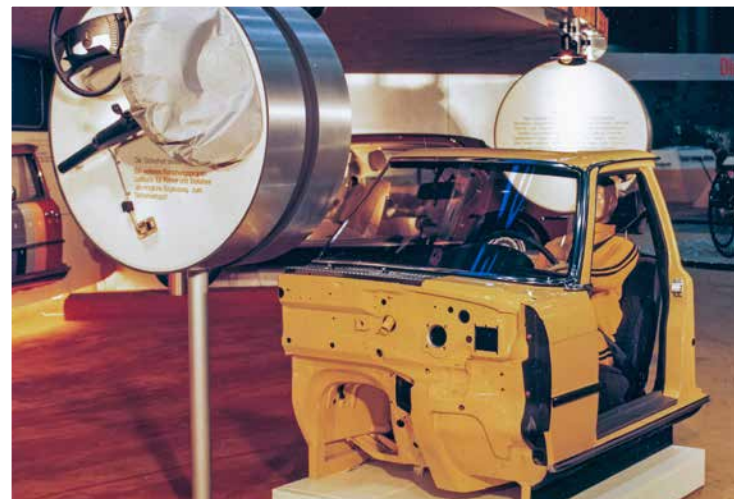


Kilogramm schweren Element des Fahrerairbags, das im Lenkrad untergebracht ist, wiegt die an der Stelle des Handschuhfachs eingebaute Einheit des Beifahrerairbags in den S-Klasse Modellen der Baureihe 126 fünf Kilogramm. Das liegt auch daran, dass aufgrund des größeren Abstands zwischen Airbag und menschlichem Körper das Volumen des lebensrettenden Luftsacks fast verdreifacht werden muss: Es sind in der S-Klasse 170 Liter statt 60 Liter beim Fahrer-Airbag.

Prinzipiell gleicht die Technik der des Fahrerairbags: Wenn das oberhalb des Getriebes eingebaute Auslösegerät („Crash Sensor“) einen schweren Unfall erkennt, löst es die beiden im Airbag untergebrachten Gasgeneratoren aus. Diese erzeugen aus pelletiertem Festtreibstoff ein Gasgemisch, das den Luftsack schlagartig aufbläht. Seine Form ist dabei so gewählt, dass sie den Beifahrer vor einem Aufprall sowohl auf dem Armaturenbrett als auch auf der A-Säule schützt.



LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV



Der Es dauerte noch eine ganze Weile nachdem Mercedes-Benz im März 1981 auf dem Genfer Automobilsalon in der S-Klasse den Fahrerairbag vorgestellt hatte, bevor auch eine zweite, heute selbstverständliche Sicherheitseinrichtung, auf den Markt kam. Im September vor 30 Jahren präsentierten die Stuttgarter auf der IAA in Frankfurt den ersten Beifahrerairbag. Der war ab Februar 1988 zunächst ebenfalls in der S-Klasse erhältlich. Ab Herbst des Jahres auch in der Baureihe 124, einem Vorgänger der E-Klasse. Ab 1994 gehörte erschießlich in zahlreichen Mercedes-Benz-Fahrzeugen Serienausstattung. Der Beifahrerairbag war zunächst als Sonderausstattung für 4617 D-Mark bestellbar. Es gab sie ausschließlich in Kombination mit dem Fahrerairbag, der 2348,40 DM kostet. Damit ist die von 1979 bis 1992 gebaute Generation der Mercedes-Benz S-Klasse (W 126) Wegbereiter des 1971 zum Patent angemeldeten Airbags, der heute in jedem Auto selbstverständlich ist. Im Vergleich zum drei

RETRO classics

BAVARIA

ANZEIGE

Willkommen zur RETRO CLASSICS® BAVARIA



Traumhafte Automobil-Legenden aus allen Ecken der Welt gepaart mit klassischer Eleganz erwarten die Liebhaber von schönen Kurven und heißen

Motoren vom 08.-10. Dezember 2017 auf dem Messegelände in Nürnberg.

Erwin Hymer Museum auf der RETRO CLASSICS® BAVARIA

Die Region Oberschwaben wird in Nürnberg durch das weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Erwin Hymer Museum vertreten.

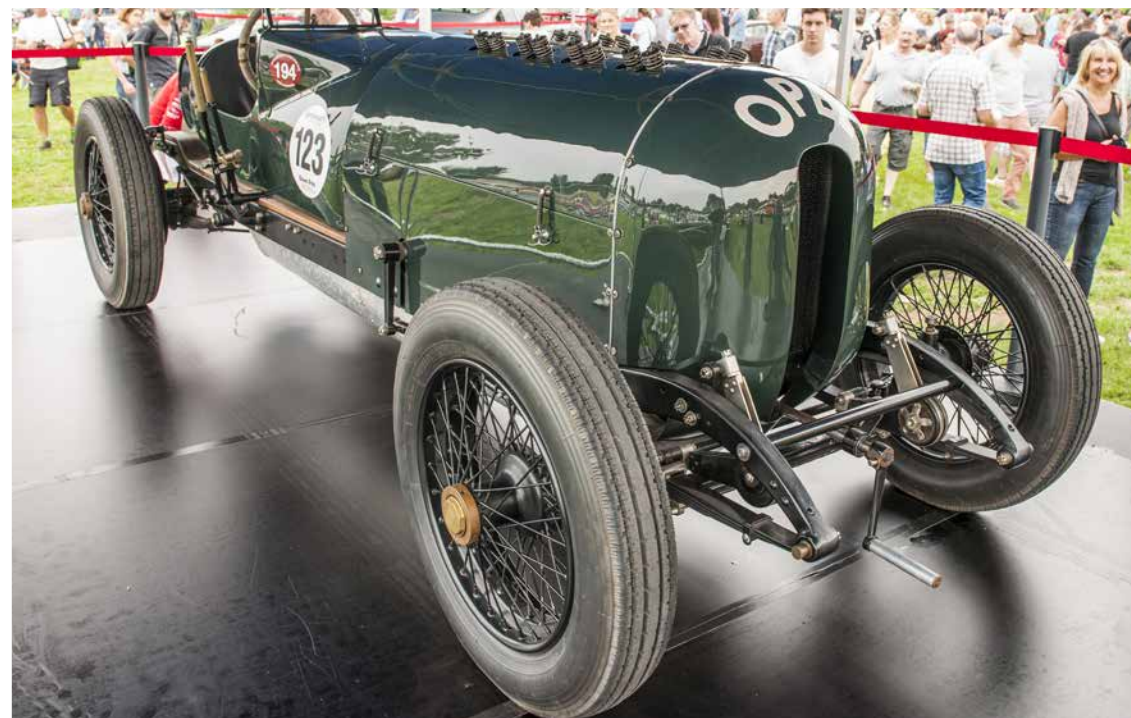
Das Erwin Hymer Museum lädt zu einer einzigartigen Entdeckungstour durch Geschichte, Gegenwart und Zukunft des mobilen Reisens ein. Tauchen Sie ein, lernen Sie den kulturhistorischen Hintergrund des mobilen Reisens kennen und erleben Sie die Sehnsüchte ihrer Zeit auf dem Stand unseres Partners, dem Erwin Hymer Museum.

Hier treffen sich Oldtimerfans weit über die Region Franken und den Süden hinaus und bestaunen Oldtimer und Youngtimer, die mit erstklassigen Sonderschauen, einer Auktion und einem stilgerechten Rahmenprogramm kombiniert werden.

Weitere Informationen:

www.retro-classics-bavaria.de

Oldtimertreffen an den Opelvillen



Veteranen aller Marken vom historischen Automobil über Traktoren und Motorräder bis hin zum Fahrrad präsentierten sich stilvoll entlang des Mains und im Verna-Park. Die Mischung macht's beim größten eintägigen Oldtimertreffen Deutschlands in Rüsselsheim beim Klassikertreffen an den Opelvillen. Die Stimmung war großartig. Untermalt von lässiger Livemusik wurde überall Benzin gesprochen – dafür sorgten mehr als 3.200 stolze Oldtimer-Besitzer sowie rund 30.000 Besucher. Jahr für Jahr entsteht diese einzigartige Stimmung beim Klassikertreffen an den Opelvillen. Ein „historisches“ Volksfest für Fans und Familien gleichermaßen. Mittendrin statt nur dabei war auch Opel-Chef Michael Lohscheller im stattlichen 1965er Admiral A V8. In den Auto-korso vor den Opelvillen reihte sich auch der Rüsselsheimer Oberbürgermeister Patrick Burghardt im repräsentativen Opel Kapitän von 1969 ein. Dazu gesellte sich Ex-DTM-Pilot und Le Mans-Sieger Jockel Winkelhock, der sich im Rallyewagen Commodore B GS/E von 1972 sichtlich wohl fühlte. ▶



„DAS KLASSIKERTREFFEN GEHÖRT EINFACH DAZU“



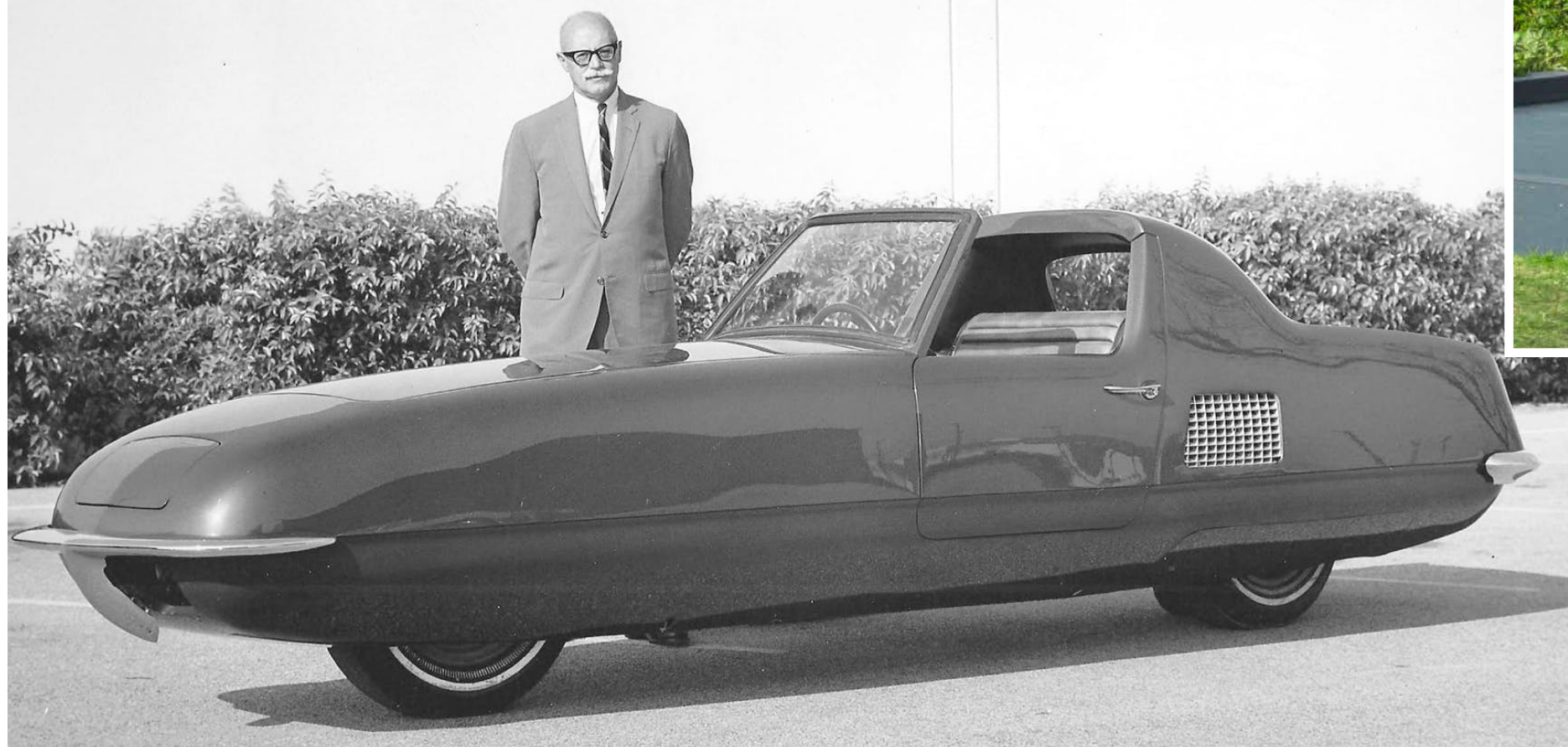
Das Klassikertreffen gehört mittlerweile zu Rüsselsheim wie Opel selbst. Das Ambiente ist einmalig, die ausgestellten Fahrzeuge sind ein Genuss, und mittendrin spielen unsere top gepflegten Autos von Opel Classic eine Hauptrolle. Die Begeisterung der Besucher zeigt, welch emotionale Marke wir hier vertreten“, freute sich Opel-CEO Michael Lohscheller. Zum 17. Mal lockten Old- und Youngtimer bis Baujahr 1987 ein riesiges Publikum aus der Rheinmain-Region und darüber hinaus in die Heimatstadt von Opel. Exquisite Modelle aus der Rüsselsheimer Classic-Abteilung standen dabei hoch im Kurs: Angeführt vom zwei Tonnen schweren Opel-Rennwagen von 1914, der auf einem Podest in den Mainwiesen thronte. Hinter der Urgewalt des 260 PS starken „Grünen Monsters“ mit 12,3 Litern Hubraum steckte schon damals fortschrittliche Opel-Vierventiltechnik.



LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV



Gyro-X: Restauration eines zweirädrigen Autos



Z

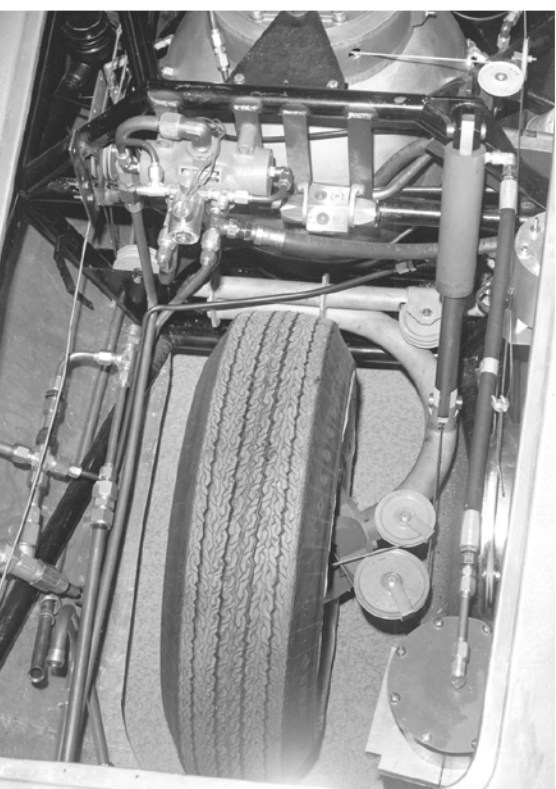
u Beim 18. Loch des berühmten Golfplatzes von Pebble Beach waren die schönsten der schönen Oldtimer zu bestaunen: Isotta Fraschinis, Ferraris, Mercedes-Benz und mehr. Doch da war auch der seltsame Gyro-X.

Nach dem 2. Weltkrieg, hatten die Automobilhersteller in Detroit ihre speziellen Ideen im Bezug auf die Zukunft des Automobils. Diese Ideen präsentierten sie auf den General Motor Motorama Shows. Aber zu diesem Zeitpunkt experimentierten nicht nur die Firmen mit neuen Ideen, wie die Ausstellung „American Dream Cars der 1960er Jahre“ beim Pebble Beach Concours zeigte.

In einem Halbkreis waren die zehn Fahrzeuge dieser Sonderschau am letzten Ende der Ausstellung aufgereiht. Doch sie zog wie magisch die Massen an. Einige der Fahrzeuge sahen aus, als ob sie eher fürs Fliegen gedacht seien, als fürs Fahren. Und da war der ungewöhnlichste aller Teilnehmer: der Gyro-X aus dem Jahr 1967. Ein schmaler, zwei-rädriger Wagen, der mit einem High-Speed-Gyroscope ausbalanciert wird. Der Wagen hat schmale Räder – ähnlich wie Fahrradreifen – die beim Parken entfernt werden konnten. Der Gyro-X gehört Jeff Lane und seinem Lane Motor Museum, das eine erfreuliche Elektro-Fahrzeugsammlung beheimatet in Nashville, Tennessee. Spannend waren die zahlreichen Unterlagen, die Lane zum Fahrzeug vorweisen konnte. Lane hat seit dem Kauf des Gyro-X vor sechs Jahren große Anstrengungen unternommen, um ihn wieder flott zu bekommen. Viele Teile mussten neben der Restauration auch wieder aufgebaut werden. Allein zwei Jahre hatte die Suche nach einem Unternehmen gedauert, das das notwendige Gyroscope herstellen konnte. Dem folgte eine eineinhalbjährige Wartezeit, bis das Gyroscope in Italien bei einer Firma, die Stabilisatoren für Schiffe herstellt, gebaut werden konnte.

Die Wurzeln dieses Fahrzeug führen zurück zu Alex Tremulis einem Designer, und zu Tom Summers, einem Ingenieur. Im Jahr 1943 war Tremulis damit beschäftigt fürs US Militär Missiles mit Gyroscop-Technologie zu bauen, bevor er 1961 den Gyro-balancierten Ford Gyron baute.

 **LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**



Luxus: Mercedes-Benz Oldtimer unterm Hammer



Einst wurde er einmal der teuerster Wagen der Welt bezeichnet. Jetzt wird das bildschöne 1954 Mercedes-Benz 300 Adenauer Cabriolet bei Silverstone Auctions Salon Privé Auktion am 2. September im Blenheim Palace versteigert. Der Wagen ist ein Beispiel für den größtmöglichen Luxus seiner Zeit. Er war schnell, elegant und wurde nur sieben Mal überhaupt mit Rechtslenkung gebaut zwischen 1953 und 1954. Blitzender Chrom, Edelhölzer, feinste Materialien unterstrichen die große Handwerkskunst der Erbauer. „Der 300er ist ein historisch signifikantes Fahrzeug“, erklärt Will Smith von Silverstone Auctions. „Dieser Wagen war das erste komplett neue Design von Mercedes-Benz nach dem Krieg. Es brachte Mercedes-Benz zurück auf den ersten Platz der Automobilbauer und wieder dahin wofür die Marke bekannt war: Hochleistungs-Luxus-Fahrzeuge zu bauen.“ Dieses spezielle 300b Cabriolet D war im Jahr 1953 gebaut wurde und nach London ausgeliefert worden. Eine aufwendige Restauration wurde im Lauf der vergangenen vier Jahre durchgeführt. Heute steht der Wagen in perfekter Kondition da und wird mit einem Preis von 325.000 bis 375.000 Pfund eingeschätzt.

Wankelmotor auf Touren



Im Frühjahr dieses Jahres hatte Mazda mit der „Mazda Garage“ ein Projekt zum 50-jährigen Geburtstag des Wankelsportwagens Cosmo Sport in Angriff genommen. Ziel war es, ein Exemplar zu restaurieren und bei der Hamburg-Berlin-Klassik von „Auto Bild Klassik“ (fand vom 24.–26.8.2017 statt) an den Start zu schicken. Es gelang! Die „Mazda Garage“ wurde auf dem Youtube-Kanal von Mazda Deutschland gezeigt und von Cyndie Allemann und Det Müller („Grip – Das Motor-magazin“) moderiert. Die Beiden starten unter Nummer 96 und dem Kreiskolbenmotor. Das Team hatte dafür einige Herausforderungen zu meistern. Der Zustand des Fahrzeuges war deutlich schlechter als erwartet, daher nahmen insbesondere die Karosseriearbeiten viel Zeit in Anspruch. Die Elektrik musste ebenfalls umfassend erneuert werden. Fehlende Ersatzteile führten Cyndie Allemann schließlich bis nach Japan, wo sie bei einem Spezialisten für Mazda-Kreiskolbenfahrzeuge fündig wurde. Nach zwölf von insgesamt 14 Folgen der „Mazda Garage“ steht der Teilnahme des Teams Allemann-Müller im restaurierten Cosmo nun aber nichts mehr im Wege.

Die nächste Station für den restaurierten Cosmo Sport der Mazda-Messestand ist auf der IAA in Frankfurt (14.–24.9.2017). Anschließend findet das Auto einen Platz im Mazda-Automobilmuseum Frey in Augsburg. Der Garagenfund der Inhaber-Familie Frey kehrt somit an seinen Ursprungsort zurück.

SHELSLEY WALSH

15 Champions und ihre Rennwagen



Ein herrliches Wochenende rund um die britische Hill Climb Championship erlebten die Besucher. Shelsley Walsh - das war nicht nur ein Wochenende mit High-Speed-Action, wobei Trevor Willis seine Führung behielt und Will Hall die Auszeichnung „Best Time Of Day“ für sich verzeichnete, sondern es wurde auch die Meisterschaft gefeiert. 15 Champions kamen über das Wochenende und sind in einem Gruppenfoto mit allen Champions verewigt, zehn Meisterschafts-Siegeswagen und ihre vier Konstrukteure, die seit 1977 alle Meisterschaften absolviert haben. Es gab viel Heiterkeit und tolle Geschichten, die erzählt wurden, als Fahrer miteinander vereint waren. Während des kompletten Wochenendes gaben die Rennfahrer Interviews und die Zuschauermassen waren begeistert.



 **LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**



Wankelmotor auf Touren



Im Frühjahr dieses Jahres hatte Mazda mit der „Mazda Garage“ ein Projekt zum 50-jährigen Geburtstag des Wankelsportwagens Cosmo Sport in Angriff genommen. Ziel war es, ein Exemplar zu restaurieren und bei der Hamburg-Berlin-Klassik von „Auto Bild Klassik“ (fand vom 24.–26.8.2017 statt) an den Start zu schicken. Es gelang! Die „Mazda Garage“ wurde auf dem Youtube-Kanal von Mazda Deutschland gezeigt und von Cyndie Allemann und Det Müller („Grip – Das Motormagazin“) moderiert. Die Beiden starten unter Nummer 96 und dem Kreiskolbenmotor. Das Team hatte dafür einige Herausforderungen zu meistern. Der Zustand des Fahrzeuges war deutlich schlechter als erwartet, daher nahmen insbesondere die Karosseriearbeiten viel Zeit in Anspruch. Die Elektrik musste ebenfalls umfassend erneuert werden. Fehlende Ersatzteile führten Cyndie Allemann schließlich bis nach Japan, wo sie bei einem Spezialisten für Mazda-Kreiskolbenfahrzeuge fündig wurde. Nach zwölf von insgesamt 14 Folgen der „Mazda Garage“ steht der Teilnahme des Teams Allemann-Müller im restaurierten Cosmo nun aber nichts mehr im Wege.

Die nächste Station für den restaurierten Cosmo Sport der Mazda-Messestand ist auf der IAA in Frankfurt (14.–24.9.2017). Anschließend findet das Auto einen Platz im Mazda-Automobilmuseum Frey in Augsburg. Der Garagenfund der Inhaber-Familie Frey kehrt somit an seinen Ursprungsort zurück.

 **LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**

ist der Newsletter von

RETRO Messen GmbH
Retro Promotion GmbH
und
Classic-Car.TV

Produktion:
Classic Media Group
Effnerstr. 106
81925 München

Herausgeber:
RETRO Messen GmbH &
Classic Media Group
info@sundaygazette.de

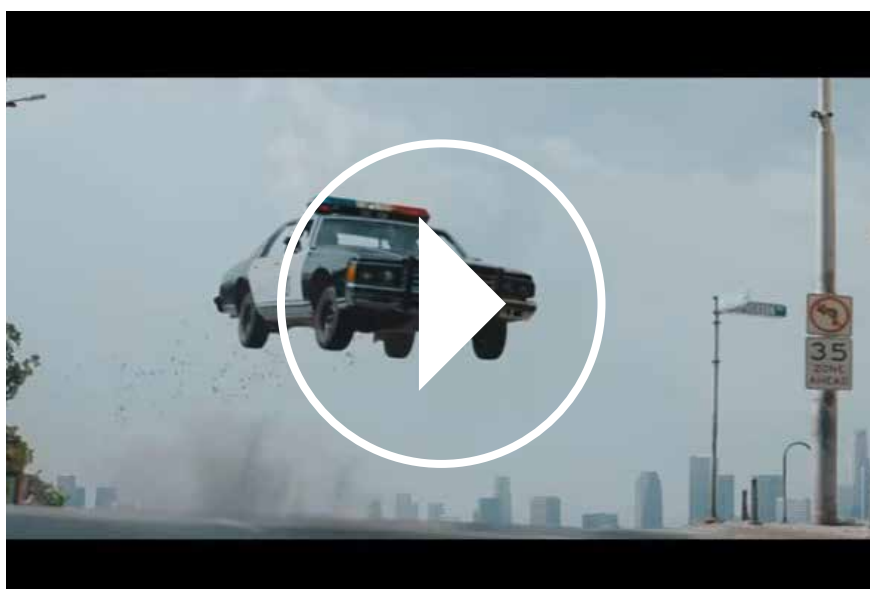
Verantw. i.S.d.
Pressegesetzes:
Désirée Rohrer
Chefredaktion:
Kay Mackenneth

Erscheinungsweise:
wöchentlich
Auflage: 30.000
ISSN 2198-3291

Anzeigen-Kontakt:
presse@retro-messen.de
+49 (0) 711/185602663

Alle Inhalte dieses digitalen
E-Papers unterliegen dem
Copyright der CMG Mün-
chen 2014.

Jegliche Formen der Ver-
vielfältigung, Veröffentli-
chung oder Vorführungen
im öffentlichen Bereich
sind untersagt. Das digitale
Speichern zu privaten Zwe-
cken ist erlaubt.



M

an muss nicht jeden Werbespot verstehen
... Trotzdem nett: die Smart-Spots greifen
auf bekannte Film-Szenen zurück wie etwa
„Straßen von San Francisco“ oder auf die gespielte Langeweile in
Schwarzweiß-Filmen – wo man doch so schön aus den Regenbo-
genfarben der Smart-Lackierungen wählen könnte.